

MedInform-Konferenz zu Ausschreibungen in der Hilfsmittelversorgung

Berlin. Erste Erfahrungen mit Ausschreibungen in der Hilfsmittelversorgung vermittelt die MedInform-Konferenz „Ausschreibungen in der Hilfsmittelversorgung - Bürokratische Hürde oder sinnvolles Wettbewerbsinstrument?“ am 4. und 5. September 2007 in Wiesbaden. Die Veranstaltung beginnt am 4. September 2007 um 18 Uhr mit einem Arbeitessen mit Prof. Dr. Helge Sodan von der Freien Universität Berlin zu verfassungsrechtlichen Aspekten im GKV-WSG. Am 5. September findet die Konferenz von 9 bis 18 Uhr statt. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

Gewebegesetz in Kraft

Berlin. Am 1. August 2007 ist das „Gesetz über Qualität und Sicherheit von menschlichen Geweben und Zellen“ (Gewebegesetz) in Kraft getreten. Das Gesetz, mit dem die EU-Geweberichtlinie in nationales Recht umgesetzt wird, regelt Entnahme, Transport und Aufbewahrung von menschlichen Zellen und Geweben. Mehr Infos unter: www.aok-bv.de/politik/gesetze/index_08440.html.

Deutscher Ethikrat

Berlin. Der „Deutsche Ethikrat“ hat am 1. August die Aufgaben des bisherigen „Nationalen Ethikrates“ übernommen. Dem unabhängigen Rat sollen 26 Wissenschaftler angehören, die naturwissenschaftliche, medizinische, theologische, philosophische, ethische, soziale, ökonomische und rechtliche Belange in besonderer Weise repräsentieren.

Kongress „Medizin Innovativ 2008“

Nürnberg. Das „Forum MedTech Pharma“ der Bayern Innovativ GmbH veranstaltet am 9. und 10. Juli 2008 in der Messe Nürnberg den Kongress mit begleitender Fachaussstellung „Medizin Innovativ 2008“. Anlass ist das zehnjährige Bestehen des Forums. Seit 2006 ist das Forum MedTech Pharma in Bayern zudem die Managementplattform des Clusters Medizintechnik. Weitere Informationen zu Kongress und Ausstellung unter: www.medtech-pharma.de.

BVMed-Stellungnahme zur Pflegereform

Berlin. Am 19. Juni 2007 hat der Koalitionsausschuss die Eckpunkte für eine Reform der Pflegeversicherung beschlossen. Das Bundesministerium für Gesundheit soll bis zum Ende der sitzungsfreien Zeit des Deutschen Bundestages einen Gesetzentwurf für die Bundesregierung erarbeiten. Der BVMed möchte sich frühzeitig aktiv in die Diskussion einbringen sowie zur Ausgestaltung ausgewählter Eckpunkte Anregungen geben und hat dazu eine Stellungnahme zu den Eckpunkten

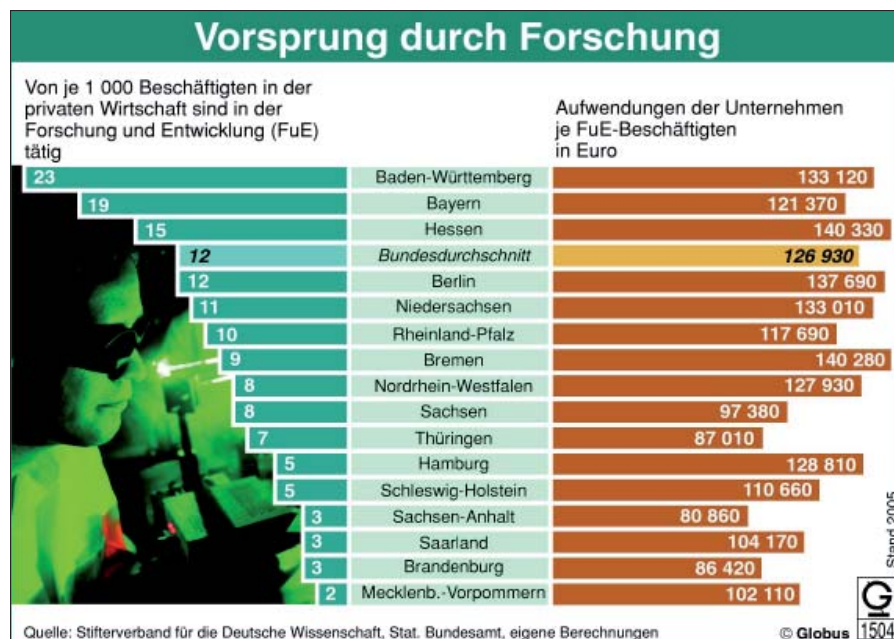
der Pflegereform erarbeitet. Darin spricht der BVMed sich unter anderem dafür aus, dass die Leistungen für Pflegehilfsmittel zu dynamisieren sind, die Homecare-Unternehmen in das Fallmanagement und die Pflegestützpunkte einbezogen werden, klare Abgrenzungskriterien zwischen Pflegekassen und Krankenkassen bestehen bleiben und das qualifizierte Fallmanagement sachgerecht vergütet wird. Stellungnahme unter: www.bvmed.de (Publikationen/Stellungnahmen).

DIMDI veröffentlicht ICD-10-Vorabversion für 2008

Köln. Zur Weiterentwicklung des G-DRG-Systems werden die Klassifikationen OPS und ICD-10-GM auch für das Jahr 2008 wieder bearbeitet und angepasst. Eine Referenzdatei der vorläufigen Fassung der ICD-10-GM für das Jahr 2008 steht ab sofort auf den Internetseiten des DIMDI online zur Verfügung unter www.dimdi.de (Quicklinks – ICD online). Die Metadaten (Importdateien für relationale Datenbanken) der Vorabversion sowie eine vorläufige Aktualisierungsliste und eine vorläufige Überleitungstabelle finden Sie im Downloadcenter Klassifikationen des DIMDI.

In die vorläufige Fassung sind Änderungen eingegangen, die sich aus dem

Vorschlagsverfahren für das Jahr 2008, dem Kalkulationsverfahren des InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) und dem jährlichen Revisionsverfahren der WHO ergeben haben. Die endgültige amtliche Fassung der ICD-10-GM für das Jahr 2008 wird das DIMDI veröffentlichen, sobald die letzten noch offenen Fragen geklärt sind. Die gewohnte Palette der verschiedenen ICD-10-GM-Formate wird dann wie im Vorjahr auf den Internetseiten des DIMDI zur Verfügung stehen: die Buchfassungen, EDV-Fassungen, Metadaten, Überleitungstabellen und Aktualisierungslisten des Systematischen Verzeichnisses sowie Buch- und EDV-Fassungen.



Bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) der privaten Wirtschaft belegen Baden-Württemberg und Bayern weiterhin die Spitzenplätze. Im Jahr 2005 bestritten Unternehmen aus diesen beiden Bundesländern mehr als die Hälfte

der bundesweit rund 38,6 Milliarden Euro Ausgaben für interne Forschung. Gleichzeitig beschäftigten sie mehr als die Hälfte des deutschlandweiten Forschungs- und Entwicklungspersonals von insgesamt mehr als 300.000 Mitarbeitern.